Mit hoher Concession

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 76. Dienstag, den 21. September 1847.

Brod aus Rüben.

Nach mehrfach angestellten Versuchen können die weißen Rüben mit großen Vortheil zum Brodbacken verwendet werden. Man verfährt dabei so: die weißen Rüben werden mit Wasser rein gewaschen und roh sammt der Schaale auf einem Reibeisen gerieben; dann wird die Hälfte oder ein Drittheil eines beliebigen Gewichts, mit der Hälfte oder 2 Drittheilen Roggen- oder Gerstenmehl vermengt, wie gewöhnlich zu Teig gemacht, gehörig gesäuert und wie anderes Brod gebacken. Statt der weißen Rüben können auch die Runkelruben genommen werden. Auf diese Weise wird ein durchaus gutes, nahrhaftes und wohlschmeckendes Brod gewonnen, welches sich mehrere Monate geschmeidig erhält.

Joumards Milchhüter (eine Vorrichtung, um das Ueberlaufen der Milch beim Sieden zu verhuten) besteht aus einem Deckel von verzinntem Eisenblech, der in der Mitte eine kleine Röhre von 5 Centimetres Höhe und 4 Centimetres Durchmesser und außerdem mehrere kleinere Oeffnungen mit abwärts sich öffnenden Klappen hat. Er wird in ein Kasserol ungefähr 4 Centimetres tief so eingesenkt, daß er auf einem Rande aufsitzt. Die zu kochende Milch muß noch 2 Centimetres unter dem Rande stehen. Fängt dieselbe zu sieden an, so schließen sich die Klappen; die Milch wird durch die Röhre heraus auf den Deckel getrieben; hier öffnet sie durch ihre Schwere die Klappe und fällt in das Kasserol zurück. Dieser Kreislauf dauert so lange, als die Milch siedet.

Ein Pariser Uhrmacher hat ein **Zifferblatt von Glas** erfunden, das auf einer Glasröhre ruht und die Stunden anzeigt, ohne daß man ein Räderwerk, oder auch nur eine Bewegung sieht, da sich nicht einmal die Zeiger bewegen. Das Geheimniß ruht in dem Fußgestell, das wie eine gewöhnliche Uhr aufgezogen wird. Es dreht eine Röhre, die sich innerhalb der ersteren befindet, und diese bringt die Glasscheibe in Bewegung, auf welcher die Stundenzahlen stehen.

Eingesandt.

Wo der Heller geschlagen ist, da gilt er am Wenigsten, sagt ein altes Sprichwort und in der That bewährt sich seine Wahrheit noch heut zu Tage. Das Talent wird in der Heimath wenig geachtet, und deshalb erlauben wir uns auf Jemand aufmerksam zu machen, vor dessen Ruf gewiß der des Argonauten Lynceus erbleichen wird. Denn dieser vermochte bekanntlich nur bis auf den Grund des Meeres zu blicken, während ein Bewohner der hiesigen Mittelstraße sogar durch die steinernen Mauern diverser Häuser sehen kann, was in einem ziemlich entfernten Hofe vor sich geht. Durch die steinernen Mauern muß er gesehen haben, da wir uns nicht überreden lassen können, daß er im Bogen um mehrere Ecken geschaut habe, was wir für sehr sonderbar halten müßten. — Wir meinen damit die Person, von welcher in jener ergötzlichen Geschichte die Rede ist, welche uns in Nro. 75. des Communal- und Intelligenzblattes aufgetischt wird. Es ist sehr zu bedauern, daß sich dieser Mann nicht im Interesse der gesammten Menschheit dem Polizeifache gewidmet hat, da sein Scharfblick gar manches ans Licht gebracht haben würde, was jetzt leider im Verborgenen ruht. Freilich würde er auch viele Unschuldige verdächtigen, da er in seinen Denunziationen nicht eben sehr gewissenhaft zu sein scheint, weil diese, wie er bewiesen hat, auf Trugschlüssen beruhen. Er schließt: Jeder Gymnasiast geht mit Büchern in das Gymnasialgebäude: folglich ist Jeder, welcher mit Büchern in das Gynasialgebäude geht, ein Gymnasiast. Eben so gut könnte man da auch sagen: Alle Dienstmädchen tragen Schürzen, also ist Jeder, welcher eine Schürze trägt, ein Dienstmädchen. Welcher vernünftige Mensch wird wohl behaupten, daß Jemand, der mit Büchern unter dem Arme auf dem Wege nach dem Gymnasium geht, auch ein Gymnasiast sein muß? Um diesen guten Mann vor falschen Angebereien zu

bewahren, sehen wir uns veranlaßt, ihn zu belehren, daß mehrere junge Leute in hiesiger Stadt, welche keine Gymnasiasten sind, sondern als Schüler einer mit dem Gymnasium durchaus in keiner Beziehung stehenden Anstalt, welche aber ihre Lehrzimmer mit uns in einem Gebäude haben, gerade denselben Weg in die Schule gehen müssen; auf welchen wir wandeln. Wir rathen daher diesem wackern Denunzianten, wenn er künftighin einen ähnlichen Unfug bemerken sollte, sich hübsch vorher zu erkundigen, welcher Anstalt der angehört, dessen Treiben er in seiner gezeigten possirlichen Manier der Oeffentlichkeit übergeben will.

Die Gymnasiasten.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im September: Der Schneidergesell Knappe mit Auguste Adler. Der Lohgerbergesell Jähnert mit Ernestine Gräbner.

Geboren.

Im August: Frau des Tischlermeister Flögel e. S. Frau des Kräutereibesitzer Brendel e. S. Frau des Postillon Blümel e. T. Frau des Partikulier Fuß e. S. Frau des Schuhmachermeister Heilert e. T. Im September: Frau des Tagearbeiter Krinke e. T. Frau des Musikus Franke e. S. Frau des Tagearbeiter Neumann e. S. Frau des Tuchbereiter Lange e. S. Frau des Schmiedegesell Walter e. T. Frau des Inwohner Hänchen in Weißenrode e. S. Frau des Inwohner Schrinner in Hummel e. S. Frau des Nachtwächter Kirsch in Panten e. t S. Frau des Zimmermann Rademacher e. S.

Gestorben.

Im September: Sohn des Handelsmann Kühn, 2 J., Krampf und Schlag. Köchin Emilie Scholz, 21 J., Nervenschlag. Frau des Inwohner Böhm, 34 J., Nervenfieber. Sohn des Kräutereibesitzer Pohl, 7 J. 3 M. 1 T. Nervenfieber. Sohn des Privat-Aktuar Breithor, 10 W. 2 T., Krämpfe. Sohn des Tischlermeister Arlt, 1 M. 2 T., Schwäche. Frau des Kräutereibesitzer Helm in Großbeckern, 41 J. 9 M. 10 T., Krampf und Schlag. Freihäusler Vogel in Pfaffendorf, 44 J. 2 T., Leberkrankheit.

Berichtigung

zu No. 75 der Silesia.

Der am 15. d. Mts. zum hiesigen Kämmereikassen-Buchhalter ge- und erwählte Steuerbeamte, ist kein anderer als der vormalige Trompeter und bisherige Steuer-Aufseher Teichler. S.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß soll der Abgang der täglichen Cariolpost von hier nach Parchwitz von 3 Uhr auf 1 Uhr Nachmittags vorgerückt und mit dieser frühern Abfertigung vom 22. d. Mts. ab begonnen werden.

Liegnitz, den 19. September 1847.

Königliches Postamt.

Steinberg.

Holz-Verkauf.

Es sollen:

1. im Schutzbezirk Rehberg am 25ten September c. Vormittag 9 Uhr im Bienowitzer Großteich

8 Schock geringene Waldfaschinen, 2 Klaftern eichen Scheit, 2 Klaftern dgl. Ast, 2 Klaftern dgl. Stockholz, 18 Klaftern kiefern Astholz, 19 Klaftern dgl. Stockholz, 70 Schock hart, 28 Schock kiefern und weich Reisig.

Nachmittt. 2 Uhr im Jagen 18 bei der Förterei:

circa 20 Klaftern kiefern Astholz, 10 Klaftern dgl. Stockholz, worunter Stangenhaufen befindlich, bei gutem Wetter an den vorbezeichneten Stellen, bei ungünstiger Witterung in der Bienowitzer Brauerei.

2. im Schutzbezirk Kaltwasser den 29. September Vormittag halb 10 Uhr im Jagen 43

15 Stück eichen Klötzer, ca. 50 Klaftern eichen Astholz, 119 Klaftern dgl. Stockholz, 7 Klaftern kiefern, 18 Klaftern fichten Scheit, 1 Klafter kiefern und 16 Klaftern fichten Astholz, 65 Klaftern fichten Stockholz, 49 Schock hartes und 103 Schock kiefern und fichten Reisig und im Jagen 41/42 80 Schock kiefern Durchforstungsreisig, bei gutem Wetter im Holzschlage Jagen 43 bei ungünstiger Witterung im Wirthshause des Scholzen Heinze zu Kaltwasser unter den gewöhnlichen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Oberförsterei Panten, den 18. Septmbr. 1847.

Der Oberförster

Schmidt.

Auction. Donnerstag den 23. Septbr. c. Nachmitt. 2 Uhr werden in dem Hause No. 206 auf dem Kohlmarkte wegen Versetzung des Herrn Postsecretair v. Wartenberg ein Schreibsekretair, eine Servante, mehrere Kleidungsstücke, Sopha's, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, ein Kinderwagen, ein kupferner Kessel, Küchengeschirr, Hausgeräth ꝛc. öffentlich versteigert werden.

Liegnitz, den 20. September 1847.

Feder, Auct.-Com.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der nachgenannten bei dem hiesigen Garnison-Lazarethe unbrauchbar gewordenen Utensilien, als:

8 hölzerne Bettstellen, 1 Holzaxt, 1 Schaufel mit Eisenbeschlag, 1 zinnerne Spritze,

haben wir einen Termin auf den 28. September c. Nachmittags um 3 Uhr im Lazareth-Gebäude anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag dem Meistbietenden sofort ertheilt werden wird.

Liegnitz, den 16. September 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die auf der rechten Seite der Chaussee von hier nach Lüben, zwischen dieser und dem Feldwege von Pfaffendorf nach Rüstern in der Nähe

der vormaligen Atzlerschen Besitzung gelegenen ausgebeuteten städtischen Ziegelgruben nunmehro vollständig ausgefüllt, und planirt, und hierdurch eine Fläche Ackerland von 6 Morgen 68 □Ruthen, nebst 60 □Ruthen Gräserei auf den Dossirungen, zusammen 6 Morgen 128 □Ruthen gewonnen worden, ist zu Verpachtung dieses Grundstücks, so wie zu Verpachtung der Gräserei auf dem Mühlengrabendamme in der Ausdehnung vom Schießhause bis zur Mühlgrabenschleuße bei dem Weißenroder Katzbachsteige nach Befinden auf 3 oder 6 Jahre vom 1. Januar k. J. ab, ein öffentlicher Lizitationstermin auf Sonnabend den 2 Oktober d. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, wovon Pachtlustige in Kenntniß gesetzt werden.

Liegnitz, den 17. September 1847.

Der Magistrat.

Backwaaren-Taxe
in der Stadt **Liegnitz** den 18. September 1847.

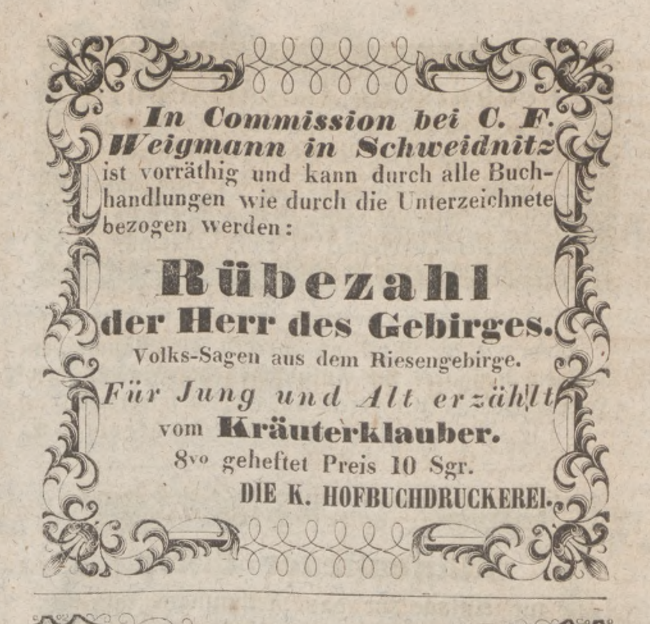
Namen der Bäcker.	Feinbrod. sg.	pf.	℔.	Lth.	Mittelbrod. sg.	pf.	℔.	Lth.	Semmel. sg.	pf.	Lth.	Q.
Hänsel	2	—	1	4	—	—	—	—	1	—	12	—
Jädicke	1	—	—	12	2	6	1	8	1	—	9	—
Kliem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	11	—
Koch	1	—	—	20	—	—	—	—	1	—	12	—
Menzel ...	1	—	—	17	2	6	2	16	1	—	12	—
Neumann ..	1	—	—	16	3	—	2	14	1	—	11	—
Pätzold ...	1	—	—	12	—	—	—	—	1	—	10	—
Pieschel sen.	—	—	—	—	5	—	4	—	1	—	11	—
Pieschel jun.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—
Plaschke ...	—	—	—	—	5	—	4	20	1	—	14	—
Rohden ...	—	—	—	—	5	—	4	16	1	—	12	—
Scheich	1	—	—	16	4	6	3	28	1	—	12	—
Schüle	—	—	—	—	5	—	5	—	1	—	10	—
Seidel	1	—	—	18	4	—	4	—	1	—	12	—
Weiß	—	10	—	16	5	—	4	20	—	10	12	—
Weichert ...	1	—	—	10	1	—	—	14	1	—	8	—
Friebe	—	—	—	—	5	—	4	24				
Landbäcker.												
Langer aus Barschdorf.					—	—	—	—				
Seiffert aus Hähnchen.					—	—	—	—				
Herfort aus Schlaup.					—	—	—	—				
Bunzel aus Peterwitz.					—	—	—	—				
Maschke aus Mühlrädlitz.					—	—	—	—				
Schippke aus Riemberg.					—	—	—	—				
Röther aus Groß-Beckern.					—	—	—	—				
Gottschling aus Heinersdorf.					5	—	4	20				
Wurst aus Oyas.					5	—	5	—				
Teuffert aus Fellendorf.					—	—	—	—				
Mauer aus Rothbrünnig.					—	—	—	—				
Römer aus Seichau.					5	—	4	8				
Koschwitz von hier.					5	—	4	16				
Dietrich aus Prausnitz.					—	—	—	—				
Neumann aus Kovatsch.					5	—	5	6				

Liegnitz, den 18. September 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Am 17. September hat sich bei Unterzeichnetem in Liegnitz vor dem Glogauer Thore jenseits der Brücke, ein braun- und weißgefleckter junger Hühnerhund eingefunden. Der Eigenthümer wolle sich gefälligst in Wildschütz melden, wo gegen Insertions- und Futterkosten dieser Hund ausgeliefert wird.

Kretschmer, Gutsbesitzer.



In Commission bei J. F. Kuhlmey wie durch alle hiesigen Buchhandlungen und auch in der Unterzeichneten ist zu haben:

Auszug aus der Stolae-Tax-Ordnung

vom Jahre 1750

für das souveraine Herzogthum Schlesien, wonach sich sowol die Augsburgische Confessionsverwandten als katholische Pfarrer, Prediger und Curati zu richten haben. 8vo Preis 2 Silbergr.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Bagatell- und Prozeß-Formulare

nach den neu vorgeschriebenen Schemata's sind namentlich für Untergerichte vorräthig in der Unterzeichnezu haben; ebenso die bisher erschienenen Formulare in Concepte und Munda.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Liedertafel.

Von nun an stets Donnerstag um halb 8 Uhr in der Loge.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 25. September Vortrag des Herrn Menzel über die Kleidermachekunst. —

☞ Heut Dienstag am 21. September dritte berathende Versammlung des Seidenbauvereins. Der Vorstand.

Vom 22. d. Mts. ab werden die Räume der hiesigen Ressource zur Aufnahme der gewöhnlichen Herrengesellschaften bereit und geöffnet werden.

Die Ressourcendirection.

Klassensteuer-Listen

zur Anlage für das Rechnungs-Jahr $18^{47}/_{48}$ sind stets vorräthig zu haben in

der Königl. Hofbuchdruckerei

Bäckerstraße № 90.

Eingang an der Mauer.

Ueberseeischer Wunder-Riesen-Stauden-Roggen bietet das Dominium Peterwitz, Kreis Jauer, zum Verkauf an.

---

300 Stück 3 Zoll starke 12 bis 24 Fuß lange trockene kieferne Bohlen, weiset zum Verkauf nach Liegnitz, Bäckerstr. goldener Anker.

C. G. Gräser.

Bei dem Buchbinder v. Köhring kann ein gesitteter Knabe als Lehrling ein Unterkommen finden.

Ein Repositorium mit 47 Schüben steht preiswürdig zum Verkauf in der Meubles- und Bettfederhandlung Burgstr. Nro. 252. W. Stanelli.

Zwei sauber gezeichnete Mahagoniflügel, von neuester Construction und sehr schönem Tone, stehen zum Verkauf bei R. Gallisch in Liegnitz, Frauenstraße drittes Viertel No. 500.

Knöpfe.

Eine Parthie schwarze seidne Rock-Knöpfe ganz moderne Muster, verkaufen zum Einkaufspreise um damit zu räumen **Böhm & Reichelt** im Theater.

In meinem, der neuen Synagoge gegenüber neu erbauten sub Nr. 286 belegenen Hause ist noch eine Etage nebst Beigelaß zu vermiethen und Michaeli c. zu beziehen.

Liegnitz, den 20. September 1847.

Renner.

In dem ehemalig Grundmannschen Hause vor der Pforte ist ein freundliches Quartier von 2 Stuben und Küchenstube von Michaeli ab zu vermiethen.

Topfgasse No. 171. sind 2 ausmöblirte Stuben vornheraus zu vermiethen und den 1. Oktober zu beziehen.

Hainauerstraße No. 118 ist eine Stube vornheraus zu vermiethen und zum 1. Oktober c. zu beziehen.

Meteorologische Beobachtungen.

September	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
16. Mitt.	27''6,25'''	† 13,5°	W.	Heiter, windig.
17. Früh	27''2,75'''	† 8,5°	WSW.	desgl. dann Regen u. Wolken.
,, Mitt.	27''3'''	† 11°	W.	Stürm. mit Nachts Regen.
18. Früh	27''3,5'''	† 12,5°	SW.	Trübe, stürm.
,, Mitt.	27''3,5'''	† 13,5°	NNW.	Trübe, stürm. Abends Regen.
19. Früh	27''7,5'''	† 8°	WNW.	Halbh. windig.
,, Mitt.	27''8,5'''	† 12,5°	WNW.	Sonnsch. Wolk.
20. Früh	27''10'''	† 5°	WSW.	Sehr heiter.

Branntweinpreise.

Spiritus steigerte sich im Laufe der Woche loco bis auf 15 Thlr., doch ist dieser Preis nicht mehr zu erreichen, und wurde eine kleine Post mit $14\frac{1}{5}$ und $\frac{3}{4}$ Thlr. begeben. Auf Lieferung nichts gemacht. Breslau den 19. September 1847.

Spiritus loco $28\frac{1}{2}$ und $29\frac{1}{4}$ Thlr. bezahlt; dto. Lieferung Herbst 26 Br. — Am 10. Septbr.: $29\frac{1}{2}$ und 29 Thlr. 11. Septbr.: $28\frac{1}{2}$ und 28 Thlr., 13. Septbr: $28\frac{1}{4}$ und 28 Thlr. 14. Septbr.: 28 Thlr., 15. Septbr.: $28\frac{1}{4}$ Thlr., 16. September: $28\frac{1}{4}$ und $28\frac{1}{2}$ Thlr., frei ins Haus geliefert. Kornspiritus: in loco knapp, auf Lieferung unbeachtet.

Berlin, den 16. Sbptbr. 1847.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 17. September 1847.

	Rtlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	3	$1\frac{2}{3}$
Roggen = =	2	$4\frac{1}{3}$
Gerste = =	1	$20\frac{2}{3}$
Hafer = =	—	$22\frac{2}{3}$
Erbsen =	2	4

	Rtlr.	Sgr.
Kartoffeln pr. Schfl.	—	20
Butter . pr. Pfd.	—	6
Eier . . pr. Schck.	—	17
Stroh . = =	5	$7\frac{1}{2}$
Heu . . pr. Cntr.	—	20